

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags bieten wir keine Führungen an. Auf www.ekd.kirchenlandkarte.de findet sich ein **Audioguide** für die Versöhnungskirche. Über die **Kirchen-App** lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen.

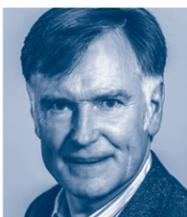


Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum am Montag von 10 – 12 Uhr, von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zur »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Deutsche Bank
IBAN: DE92 7007 0010 0260 4676 00
BIC: DEUTDEMMXXX

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Monika Müller-Richter
Teamassistentin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Agathe Halmen
Rumänien



Maurycy Przyrowski
Polen

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**
Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de



Volks- und Raiffeisenbank Dachau
IBAN: DE44 7009 1500 0000 4227 38
BIC: GENODEF1DCA

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). **Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel** (Alte Römerstr. 91, Bus 724, Halt »Kloster Karmel«), für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der **Evangelischen Kirche in Deutschland** und von der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern**.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern sich auseinandersetzen mit der Zeit durch Führungen informieren



PROGRAMM März bis September 2016



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreiklang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu führen. Wir danken für vielfältige Unterstützung und wünschen uns viele Besucher, interessante Gespräche sowie weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die Gedenkstätte engagieren – und Gottes

gutem Geleit.
bot auch mit dem Smartphone nutzen.
Erklärung dazu: Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot in der Kirche anklicken und erhält eine akustische Erinnerung an die Gedenkstätte. Man kann in einem Grundriss 13 Stationen in der App anklicken und erhält eine akustische Erklärung dazu. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen.

Eine rege Nutzung wünschen wir der neuen Möglichkeit, sich über die Versöhnungskirche zu informieren: Auf der Website www.ekd.kirchenlandkarte.de findet sich jetzt ein Audioguide. Man kann in einem Grundriss 13 Stationen in der Kirche anklicken und erhält eine akustische Erklärung dazu. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen.

Zwischen Mai und September wird der Zugang in unseren Gesprächs- und Ausstellungsraum etwas nach links versetzt. Das ist ein Teil der Sanierung unserer Räume, die primär die Behaltbarkeit verbessern soll. Der Kirchenraum bleibt unverändert und steht durchgängig für Andacht und Gottesdienst zu Verfügung.
Wir freuen uns über die große Resonanz, die unsere Ausstellung zum Schicksal von Mitgliedern des FC Bayern München findet, die in der NS-Zeit verfolgt wurden. Wir zeigen diese noch bis zum 1. Mai. Der über Jahrzehnte nach 1945 weiterhin diskriminierten Gruppe der homosexuellen Dachau-Häftlinge widmet sich das Theaterstück »Rosa Winkel« im März. Ende Juli erinnern wir mit einem Gottesdienst an die Opfer der NS-„Euthanasie“ und an die Proteste gegen diesen Krankenmord. Der Einsatz gegen aktuelle Formen des Rechtsextremismus steht beim Gottesdienst mit Lothar König im April im Mittelpunkt, der als Stadtjugendpfarrer in Jena wegen seines Engagements angegriffen und verletzt wurde.

sich auseinandersetzen mit der Zeit



»Zufucht ist unter dem Schatten deiner Flügel«, Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Innerhof der Versöhnungskirche lädt zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Jeden Freitag um 12:30 Uhr gibt es ein ökumenisches Coventry-Gebet.



Gottesdienst feiern

... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen
Sonntag, 20.3., 11 Uhr: **Internationale Wochen gegen Rassismus**, Diakon Klaus Schultz
Karfreitag, 25.3., 15 Uhr: **Gedenken an Pfarrer Hellmut Traub** (KZ Dachau 1935/36), Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 10.4., 11 Uhr: **Gedenken an Opfer von Rechts-Extremisten im wiedervereinigten Deutschland**, Stadtjugendpfarrer Lothar König (Jena)
Sonntag, 1.5., 9.30 Uhr: **71. Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau**, im Karmel Heilig Blut Dachau
Sonntag, 8.5., 11 Uhr: **71. Jahrestag des Kriegsendes**, Regionalbischof i.R. Martin Bogdahn
Montag, 9.5., 19 Uhr: **Friedenszeichen von Juden, Christen und Muslimen**, Beginn: Rathausplatz Dachau
Sonntag, 29.5., 11 Uhr: **80 Jahre NS-kritische Denkschrift der Bekennenden Kirche**, Regionalbischofin Susanna Breit-Kebler (angefragt)
Sonntag, 26.6., 11 Uhr: **75 Jahre deutscher Überfall auf die Sowjetunion**, Pfarrer Björn Mensing / Pastoralreferent Ludwig Schmidinger
Sonntag, 31.7., 11 Uhr: **75 Jahre Predigt von Bischof Galen gegen die NS-Euthanasie**, Pfarrer Björn Mensing / Pastoralreferent Ludwig Schmidinger
Sonntag, 28.8., 11 Uhr: **Verabschiedung Agathe Halmen und Maurycy Przyrowski** (ASF-Freiwillige), Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 18.9., 11 Uhr: **Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen**, Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 25.9., 11 Uhr: **Interkulturelle Woche**, Kirchenrat Hans-Martin Glöckl



Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Donnerstag, 3. März 2016, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
verehrt, verfolgt, vergessen – NS-Opfer beim FC Bayern München / Vortrag
Kurt Landauer, Präsident des FC Bayern, und mindestens 55 weitere Vereinsmitglieder wurden zwischen 1933 und 1945 verfolgt. Einigen gelang die Flucht ins Ausland, einige wurden in Konzentrationslager verschleppt und ermordet, drei von ihnen im KZ Dachau. **Andreas Wittner**, Archivar der Erlebniswelt des FC Bayern München, wird Biographien vorstellen und durch die Ausstellung „verehrt, verfolgt, vergessen“ führen. Kooperation: FC Bayern Erlebniswelt – entweder am Samstag, 19.3., oder am Sonntag, 20.3., 14 Uhr, Treffpunkt Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte, bietet Andreas Wittner eine Themenführung durch die Gedenkstätte und die Ausstellung an. Das genaue Datum wird auf www.versoennungskirche-dachau.de angekündigt und kann unter Tel. 081 31/ 13644 erfragt werden, dort ist auch die Anmeldung möglich.
- 02** Sonntag, 6. März 2016, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgsberger Straße 23, Dachau
Rosa Winkel / Theaterstück über die Verfolgung von Homosexuellen in der NS-Zeit
Die Neue Bühne Bruck inszeniert unter der Regie von Ralph Hüttig die fiktive Geschichte des jungen Max, der im KZ Dachau zunächst seine Homosexualität verleugnet, um dem Tod zu entgehen. Die SS hatte ein diskriminierendes Kennzeichnungssystem für Häftlinge entwickelt: Rot für die Politischen, Gelb für die Juden, Rosa für die Homosexuellen, die oft besonders sadistisch gequält wurden – und denen die Anerkennung als NS-Verfolgte nach 1945 über Jahrzehnte verwehrt blieb. Ihrer Geschichte hat der Autor Martin Sherman (USA) 1979 sein Drama „Bent“ (deutsche Fassung „Rosa Winkel“) gewidmet. Kooperation: Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte, Theaterstage Dachau – Karten für 10 Euro (ermäßigt 7 Euro) im Bioladen „Naturkostinsel“, Münchner Str. 52, Dachau, und an der Abendkasse (ab 18.30 Uhr). Reservierungen unter Tel. 081 31/136 44 oder info@versoennungskirche-dachau.de
- 03** Donnerstag, 10. März 2016, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgsberger Straße 23, Dachau
Radikalisierung: Prävention und Intervention / 1. Demokratiekonferenz in Dachau
Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dachau und das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus. Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ stellen ihre Ziele vor. Es wirken mit: Michaela Glaser (Forschungsstelle Rechtsextremismus und Radikalisierungsprävention), Ernst Grube (NS-Verfolgter) und Landrat Stefan Löwl. Veranstalter: Koordinierung- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie, KJR Dachau, Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V.
- 04** Donnerstag, 17. März 2016, 19 Uhr – Institut français, Kaulbachstraße 13, München
Verständigung und Versöhnung nach dem „Zivilisationsbruch“? Deutschland in Europa nach 1945 / Buchvorstellung
1945 stand Deutschland geächtet vor den Trümmern seiner Politik. Rassischer Weltanschauungskrieg und systematische Vernichtung der europäischen Juden waren ein zivilisatorischer Bruch und belegten die Deutschen mit einer moralischen Schuld. Der neue Band mit 43 Beiträgen beleuchtet in einer breiten Gesamtschau, wie über symbolische Gesten, an Erinnerungs- und Gedenkorten, durch Organisationen und Institutionen, über Aktionsfelder und Handlungsformen Prozesse eingeleitet wurden, die zumeist zur Verständigung zwischen den Deutschen und ihren europäischen Nachbarn beitrugen. Dabei zeigen die Beiträge, dass Versöhnung nicht „besiegelt“ werden kann, sondern eine nie endende politische, soziale und kulturelle Arbeit darstellt. Der Band wird vorgestellt von Prof. Dr. Andreas Wirsching (Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, München) sowie von den Herausgebern Prof. Dr. Corine Defrance (SIRICE, Paris) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Universität Metz). Dr. Björn Mensing (Dachau) trägt aus seinem Beitrag über die Anfänge der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau vor. Kooperation: Institut français München, Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau
- 05** Dienstag, 22. März 2016, 19.30 Uhr – Klosterkirche Karmel Heilig Blut Dachau
Namen statt Nummern / Vorstellung neuer Biographien für das Dachauer Gedächtnisbuch
Am 83. Jahrestag der Errichtung des Konzentrationslagers Dachau werden neue Biographien vorgestellt und in das „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ aufgenommen. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Grafing porträtieren Ferdinand Kissinger, Lehrer an der Jüdischen Schule München, und Andreas Lenz, Bahnbeamter und KPD-Mitglied. Mitarbeiter der Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau, Studentinnen aus Frankreich und den Niederlanden sowie ASF-Freiwillige präsentieren weitere Lebensbilder. Trägerkreis „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“
- 06** Freitag, 15. April 2016, 16 Uhr – Gedenktafel KZ-Außenlager Allach, Granatstraße 10, München-Ludwigsfeld
Das ehemalige KZ-Außenlager Allach / Führung
Dieses Jahr feiert BMW den Gründungstag des Unternehmens vor 100 Jahren. Zur Unternehmensgeschichte gehört die Ausnutzung der Arbeitskraft von Zwangsarbeitern und KZ-Gefangenen. Albert Knoll, Historiker und Archivar der KZ-Gedenkstätte Dachau, wird beim Rundgang von der Geschichte des KZ-Außenlagers Allach, von den tausenden Menschen, die dort für BMW, die Baufirma Dyckerhoff und die Organisation Todt schufteten mussten, berichten und den Umgang mit dem Ort nach der Befreiung 1945 veranschaulichen. Kooperation: Dachauer Forum
- 07** Mittwoch, 20. April 2016, 19.30 Uhr – Bürgertreff-Ost, Ernst-Reuter-Platz 1a, Dachau
Das Wohnlager Dachau-Ost in den ehemaligen KZ-Baracken / Filmgespräch
Anlässlich der Einweihung der Kapelle „Regina Pacis“ für die italienischen Opfer am KZ-Friedhof Leitenberg zeigte der Bayerische Rundfunk 1963 in einem 20-minütigen Film die Situation der Menschen im Wohnlager Dachau-Ost recht schonungslos: Menschen in der Warteschleife, die aus den Baracken herauswollen. Der Film ist ein eindrückliches Dokument über den Umgang mit der Geschichte des Konzentrationslagers in Dachau und zeigt den mühsamen Weg von Geflüchteten, die vor über 50 Jahren versuchten, in Dachau eine neue Heimat zu finden. Ehemalige Bewohner des Wohnlagers Dachau-Ost sind besonders herzlich eingeladen. Das Filmgespräch moderiert Jutta Neupert (Historikerin und Filmemacherin, Dachau). Kooperation: Bürgertreff-Ost e.V., Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte
- 08** Samstag, 30. April 2016, 18 Uhr – Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstraße, Dachau
Gedenken an die Opfer des Todesmarsches
Zu Tausenden wurden noch in den letzten Tagen vor der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau Häftlinge auf den Todesmarsch geschickt. Bei der Gedenkfeier am Mahnmahl sprechen Abba Naor (Überlebender des Todesmarsches), Albert Knoll (Archivar der KZ-Gedenkstätte Dachau und Vorsitzender des Vereins Forum Homosexualität München), Agathe Halmen (ASF-Freiwillige aus Rumänien) und Florian Hartmann (Dachauer Oberbürgermeister). Musikalisch begleitet Familie Huber-Ewald die Veranstaltung. Trägerkreis Todesmarschmahnmal Dachau
- 09** Sonntag, 1. Mai 2016
Gedenken zum 71. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau
9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Karmel Heilig Blut Dachau
10.45 Uhr Befreiungsfeier, Beginn beim ehemaligen Krematorium
13.00 Uhr Gedenkstunde am „Schießplatz Hebertshausen“
anschließend „Tag der Begegnung“ im Jugendgästehaus Dachau, Roßwachtstraße 15.
- 10** Dienstag, 10. Mai 2016, 10 – 18 Uhr – Königsplatz (vor der Antikensammlung), München
München liest – aus verbrannten Büchern
Am 83. Jahrestag brennt der Künstler Wolfram P. Kastner am Ort der Bücherverbrennung der Nationalsozialisten eine Brandspur in den Rasen (10 Uhr) – damit kein Gras wächst über die Erinnerung daran, was im Brand der Synagogen, Städte und Menschen endete. Anschließend werden Texte von Autoren, deren Werke 1933 verbrannt wurden, gelesen. Institut für Kunst und Forschung, München
- 11** Montag, 18. Juli 2016, 19.30 Uhr – Innenhof der Versöhnungskirche
Josef Čapeks Gedichte aus dem KZ / Lesung aus der deutsch-tschechischen Ausgabe
Josef Čapek (23.3.1887 – April 1945) machte sich als Maler, Grafiker und Karikaturist einen Namen. Anfang September 1939 wurde er von der Gestapo verhaftet. Sein Leidensweg führte über das Gefängnis Prag-Pankrác, die Konzentrationslager Dachau und Buchenwald, das Gestapo-Gefängnis am Berliner Alexanderplatz und das KZ Sachsenhausen bis nach Bergen-Belsen, wo er 1945 wenige Tage vor der Befreiung starb. Erst in der Hölle des KZ wagte er sich an Lyrik und trat in einen lebendigen Dialog mit den Klassikern der Literatur. Nun liegt ein Teil der Gedichte in einer deutsch-tschechischen Ausgabe vor. Der Übersetzer und Mitherausgeber Prof. Dr. Urs Heftrich (Heidelberg) wird aus den Gedichten lesen. Musikalisch wird die Lesung vom Streichquartett des ODEON-Jugendsinfonieorchesters München gestaltet. Kooperation: Kath. Seelsorge in der KZ-Gedenkstätte – bei schlechtem Wetter in der Kirche.
- 12** Samstag, 30. Juli, bis Freitag, 12. August 2016
„erinnern – begegnen – verstehen – Zukunft gestalten“ / 34. Internationale Jugendbegegnung in Dachau
Junge Menschen aus mehreren Nationen treffen sich für 14 Tage in Dachau. Sie beschäftigen sich mit Ursachen und Auswirkungen der NS-Diktatur und fragen nach Bezügen zur Gegenwart. Eingeladen sind alle Interessierten ins Jugendgästehaus Dachau, Roßwachtstraße 15, am Samstag, 6.8. um 18.30 Uhr zum Fest der Begegnung, am Sonntag, 7.8. um 13.30 Uhr zum „Gebet der Begegnung“ und um 15 Uhr zum Zeitzeugencafé. www.jugendbegegnung-dachau.de
- 13** Sonntag, 25. September 2016, 15 Uhr – Treffpunkt: vor dem Kaufhaus Dallmayr, Dienenstraße 14, München
Jüdisches Leben in München einst und jetzt / Rundgang
70 Jahre nach dem Ende des Völkermords an den Juden Europas pulsiert jüdisches Leben in München mit einer Kraft und in einer Vielfalt, wie noch vor wenigen Jahren kaum jemand zu hoffen gewagt hätte. Der Rundgang führt an ausgewählte Orte jüdischen Lebens, Glaubens und Leidens und versucht damit die immer wieder gefährdete Tradition jüdischer Existenz in München seit dem Mittelalter anschaulich zu machen. Gerd Modert, Historiker, Anmeldung erforderlich bis 16.9.16, Telefon 081 31/996 88-0 oder info@dachauer-forum.de, Kooperation: Dachauer Forum
- 14** Samstag, 29. Oktober, bis Dienstag, 1. November 2016
KZ-Gedenkstätte Vught und Amsterdam / Gedenkstättenfahrt
Das KZ Vught, das die SS Anfang 1943 in den Niederlanden errichtete, bestand aus einem komplexen Geflecht verschiedener Lagerteile. Etwa 31.000 Männer, Frauen und Kinder wurden dort festgehalten, darunter etwa 12.000 jüdische Menschen. Im September 1944 wurde das Lager geräumt. Ein Teil der Häftlinge kam ins KZ Dachau. Der zweite Teil der Fahrt führt nach Amsterdam, wo das jüdische Viertel, das jüdische Kinder- und das Widerstandsmuseum besucht werden. Geplant ist ein Zeitzeugengespräch mit Willemijn Petroff-van Gorp (97), die in einem Außenlager des KZ Dachau arbeiten musste. Die Ausschreibung kann unter Tel. 081 31/996 88 – 0 oder info@dachauer-forum.de angefordert oder unter www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php ausgedruckt werden.

Ausstellungen

- 01** bis 1. Mai 2016
verehrt, verfolgt, vergessen – Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern München
Kurt Landauer, Präsident des FC Bayern (1913 – 1914, 1919 – 1933, 1947 – 1951), musste 1933 wegen seiner jüdischen Herkunft zurücktreten, wurde verfolgt, für 33 Tage ins KZ Dachau verschleppt. Er überlebte durch Emigration in die Schweiz. Lange war er vergessen, wie auch andere von den Nationalsozialisten verfolgte Vereinsmitglieder. Die Ausstellung erzählt ihre Geschichten. Kooperation: FC Bayern Erlebniswelt
- 02** ab September 2016
Gegen Rassismus – Stimmen der Jugend aus aller Welt
Die ASF-Freiwilligen Agathe Halmen (Rumänien) und Maurycy Przyrowski (Polen) haben Bekannte aus mehreren Nationen zum Thema Rassismus befragt. Die Antworten zeigen sie zusammen mit einem Foto der Autorin/ des Autors.
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche: Montag 10 – 12 Uhr, Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**